



Kreisverband Jena

Kommunalwahlprogramm der CDU Jena 2024 - 2029

CDU & JENA.

WIRTSCHAFTSSTARK. GENERATIONENGERECHT. KRISENFEST.

Liebe Jenenser und Jenaer,

unsere Gesellschaft muss insbesondere in jüngster Zeit mit einer Vielzahl von Krisen und Ungewissheiten umgehen. Um diese auch auf lokaler Ebene zu bewältigen, braucht es starke Wurzeln und einen klaren Kompass.

Wir orientieren uns stets an den **Grundwerten der CDU**: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung. Im Sinne des christlichen Menschenbildes achten wir die Individualität, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung jedes Menschen.

Das Programm der CDU Jena gibt Antworten, wie Wirtschafts-, Umwelt-, Energie- und Sozialpolitik auf kommunaler Ebene nicht als Gegensätze, sondern als Einheit verstanden und gestaltet werden können. Wir bekennen uns zu unserem Wirtschafts- und Forschungsstandort mit seinen Unternehmen und international ausgewiesenen Forschungseinrichtungen – jetzt und in Zukunft. Dabei gilt der Grundsatz: Ohne wettbewerbsfähige Wirtschaft gibt es weder Fortschritt noch Nachhaltigkeit. Erst wirtschaftliche Erfolge – Arbeitsplätze, Einkommen und Steuereinnahmen – eröffnen Handlungsspielräume, um Geld für Bildung, Kultur, Soziales und Sport ausgeben zu können. Wir setzen daher auf den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt und die dynamischen Kräfte einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft.

Für die Wahlperiode 2024-2029 legen wir ein Programm zur Entwicklung unserer Stadt mit konkreten Vorhaben, Projekten und Ideen vor. Zu deren Umsetzung braucht es eine starke CDU-Fraktion im Stadtrat. Daher kandidieren für uns 46 Männer und Frauen, Politikneulinge und „alte Hasen“, Unternehmer und Handwerker, Arbeiter und Angestellte, Professoren und Studenten, die ihre Ideen und Erfahrungen für das Gemeinwohl einbringen wollen.

Wir wollen dazu beitragen, unsere Stadt zu gestalten:

WIRTSCHAFTSSTARK. GENERATIONENGERECHT. KRISENFEST.

Ihre CDU-Jena

1. CDU Jena: Für Stabilität im Wandel, für Weltoffenheit, für Nachhaltigkeit.

1.1 Wachstum mit Augenmaß im Einklang mit Natur und Umwelt

Wir wollen den besonderen Charakter als Stadt im Saaletal mit den umgrenzenden Bergen schützen und für nachfolgende Generationen bewahren. Gleichzeitig müssen wir die Stadt zukunftsfähig gestalten. Dies erfordert **ein offenes Denken und Handeln** in der Stadtentwicklung und die Bereitschaft zu einer klugen **Zusammenarbeit mit dem Umland**, von der Stadt und Land profitieren.

Deshalb haben wir bei allen infrastrukturellen Entwicklungsvorhaben immer auch deren Einfluss auf die Umwelt und die städtische Lebensqualität fest im Blick.

- Innerstädtische Bauvorhaben müssen sich maßvoll in die Bestandsbebauung einpassen. Eine Umnutzung von Flächen muss möglich sein, aber wir wollen **keine Verdichtung um jeden Preis**. Als moderne Stadt setzen wir auf nachhaltiges Wachstum mit möglichst effizientem Flächen- und Ressourcenverbrauch. In diesem Sinne unterstützen wir auch **Skyline-Projekte** wie den Steinwegturm und den DotSource-Campus.
- Wir setzen uns mit Nachdruck für die Entwicklung und Revitalisierung stadtbildprägender innerstädtischer Flächen ein. Die Entwicklung des **Bachstraßenareales** wollen wir in Zusammenarbeit mit der Universität und dem Land Thüringen bis 2030 vorantreiben. Für die **Gebäude an der Carl-Zeiss-Straße** muss unter dem gegebenen Denkmalschutzstatus in Zusammenarbeit mit der Ernst-Abbe-Stiftung eine Lösung gefunden werden, welche die stadthistorischen Gesichtspunkte berücksichtigt.
- **Wohnungsbau in allen Segmenten** ist für die CDU strategisches Ziel, um der Wohnungsknappheit zu begegnen und die Mieten bezahlbar zu halten. Im Gegensatz zu politischen Mitbewerbern wollen wir Familien den **Traum vom Ein- oder Mehrfamilienhaus ermöglichen**. Potenzial sehen wir in Münchenroda, in Lützeroda und in der Erweiterung des Wohngebietes an den Fuchslöchern.
- Optik, Photonik und Medical Care sind die **Wachstumskerne in Jena**, für deren wirtschaftliche Entwicklung Flächen zur Verfügung stehen müssen. Potenzial für Gewerbegebiete sehen wir in Isserstedt, Maua, Jena-Nord, am Saalbahnhof, im Saalepark, in Burgau und in Göschwitz.
- Wir unterstützen **ein strategisches Gewerbeflächenentwicklungskonzept**, das darauf gerichtet ist, in Zusammenarbeit mit dem Umland Flächen und Bauten zur gewerblichen und wissenschaftlichen Nutzung zu gewinnen, ressourcenschonend zu entwickeln, Flächen gemeinsam zu nutzen und Steuereinnahmen zu teilen. Die **Kooperation mit Gemeinden im Weimarer Land und im Saale-Holzland-Kreis** wollen wir daher verstärken.
- Wir stehen für eine bauliche Weiterentwicklung unserer Stadt. Ideen von **Bauentwicklern und Investoren** mit zukunftsweisenden Projekten treffen bei uns auf fruchtbaren Boden. Gleichwohl ist unser Anspruch, alle Betroffenen bei entsprechenden Projekten einzubinden und ihnen Gehör und Mitsprache zu verschaffen.
- Wir fordern ein **vorausschauendes Flächenmanagement**, das langfristig ausreichende Flächen für zukünftig notwendige öffentliche Belange und Einrichtungen vorsieht. Dabei begrüßen wir den gezielten Ankauf von Flächen durch die Stadt und zeigen uns zurückhaltend bei der Privatisierung von Flächen, die im Städteigentum stehen.
- Bei Baustellen gilt der Anspruch, Beeinträchtigungen für die Bürger zu minimieren, wofür ein außerordentlich gutes und transparentes Baustellenmanagement erforderlich ist.
- Den besonderen **Jenaer Landschafts- und Kulturraum** wollen wir **erhalten und schützen**, auch unter klimatischen Gesichtspunkten. Baumerhalt hat Vorrang. Jede Fällung von Stadtbäumen muss einer intensiven Prüfung unterzogen werden. Die Berge sind landschaftlich und naturräumlich ein Wahrzeichen unserer Stadt. Wander- und Erholungswege in und um Jena sollen gut markiert und gepflegt sein. Wir fördern die ehrenamtliche Arbeit der **Berggesellschaften**.
- Wir begrüßen das Fortsetzen des Projekts „**Rahmenplan Saale**“ als innerstädtisches Erholungsgebiet und wenden uns gegen eine weitere Bebauung der Hänge, insbesondere am Jenzigfuß und im Nordraum der Stadt.

- Die touristischen Attraktionen der Städtekette Jena-Weimar-Erfurt und der Saale-Unstrut-Region sollen gemeinsam vermarktet werden. Wir stehen für einen entsprechenden touristischen Ausbau, in welchem wir eine Aufwertung von Natur- und Kulturgütern einerseits und eine Einnahmequelle für Stadt und Land andererseits erkennen.
- Wir sind für den **Schutz der dörflichen Strukturen**: Gewerbeansiedlungen benötigen einen ausreichenden Abstand zu den Ortsteilen. Eigentümer und Anwohner sind in sämtliche Planungsprozesse einzubeziehen.
- Die **Kleingärten** sind Orte der Erholung, der Natur und des Zusammenlebens. Wir wollen die geschützten Kleingärten erhalten; eine Bebauung ist nur in Ausnahmefällen und mit vollständigem Ausgleich möglich.

1.2 Leistungsfähige Wirtschaft und Wissenschaft als Grundlage für Investitionen

Jena gilt als eine der besten Adressen für Wirtschaft und Wissenschaft in Mitteldeutschland. Es bleibt aber Aufgabe der Kommunalpolitik, den Wirtschafts- und Forschungsstandort durch gezielte Verbesserung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen weiter zu stärken. Dazu gehören die Infrastruktur (z. B. Verkehr, Kommunikation, Betreuungseinrichtungen), die Unterstützung von Neuansiedlungen und ein offenes Ohr für die Bedürfnisse aller bereits ansässigen Unternehmen.

- Das Wohl der Stadt ruht seit je her auf ihrer wissenschaftlichen und technischen Tradition. Wir unterstützen daher ausdrücklich eine kluge **Zusammenarbeit und Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Unternehmen**. Wir sind offen für Innovationen, Kreativität und Know-how, ohne ideologische Hemmnisse. So entstehen Arbeitsplätze mit Zukunft.
- Unternehmertum und Mittelstand erfahren in Gesellschaft und Politik insgesamt eine zu geringe Wertschätzung. Wir sind daher **Partner der Interessengemeinschaften Nord und Süd**, in denen die spezifischen Belange der kleinen und mittelständischen Unternehmen im Mittelpunkt stehen und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für deren Betriebe angestrebt werden.
- Wir setzen uns für eine weitere Stärkung der **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** und der „Initiative Innenstadt“ ein.
- Wir unterstützen die zentrale Forderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen, dass **Energie verfügbar und bezahlbar** sein muss. Die Wärmewende muss gemeinsam mit den Unternehmen gestaltet werden. Das Tempo muss den realistischen Möglichkeiten zur Umsetzung folgen und nicht ideologisierten Zeitvorstellungen.
- Alle laufenden **Großinvestitionen und Bauvorhaben**, wie z. B. die Investitionen der Firma Zeiss, der Universität oder des Friedrich-Löffler-Instituts müssen vorankommen und dürfen sich unserer Unterstützung sicher sein. Stadtratsbeschlüsse, die dafür die städtischen Rahmenbedingungen setzen, sind für uns bindend und bedürfen keiner erneuten Prüfung, sofern keine relevanten neuen Erkenntnisse vorliegen.
- **Fachkräfte** zu gewinnen und zu halten ist in allen Sektoren und Branchen eine *der* Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb muss ihre möglichst unbürokratische Anerkennung und Aufnahme in den Arbeitsmarkt gewährleistet werden. Im Bereich der **Ausbildung und Nachwuchsförderung** ist eine Vernetzung der entsprechenden städtischen Einrichtungen und aller relevanten Akteure erforderlich.

1.3 Stabile Finanzen und solide Haushaltsführung

Wir wollen auch in Zukunft noch in der Lage sein, zu investieren und damit unsere Stadt zu gestalten. Daher wird die CDU den eingeschlagenen **Weg der Entschuldung fortsetzen** und sich dafür einsetzen, dass auch die verbliebenen Schulden abgebaut werden. Eine solide Haushaltsführung aus der Feder des „vorsichtigen Kaufmanns“ sollte Grundlage für die Steuerung der städtischen Finanzen sein und bleiben.

- Wir wollen einen **transparenten Umgang mit den Finanzströmen der Stadt**. Dazu gehören auch die Finanzen der Eigenbetriebe, über die die Investitionen der Stadt getätigt werden. Deren Gesamtschulden müssen einer steten Kontrolle unterliegen, um größeren finanziellen Unwuchten

vorzubeugen. Wir stehen für eine klare und transparente Priorisierung aller kommunalen Investitionen, einschließlich jeweils notwendiger Folgenabschätzung.

- Langfristig stabile kommunale Steuern und Gebühren sind wesentlich für jeden privaten Haushalt. Mit uns wird es **keine Erhöhung kommunaler Steuern** geben. Insbesondere werden wir genau auf die versprochene Kostenneutralität im Rahmen der Grundsteuerreform achten.
- Jena wird schuldenfrei! Wir stehen zum erfolgreichen **Entschuldungsprogramm** der Stadt und wollen dieses abschließen. Die CDU Jena steht für ausgeglichene Haushalte und will das Verbot der Neuverschuldung für nicht-gewerbliche Investitionen beibehalten.
- Die **Beteiligungen und städtischen Unternehmen** sind unerlässlich für die kommunale Daseinsvorsorge. Die Stadtverwaltung mit ihren Eigenbetrieben und der Stadtwerke-Unternehmensgruppe muss sich als **Stadtverbund** verstehen und für die Bürgerinnen und Bürger als Dienstleister wahrnehmbar sein. Daher stehen wir für eine enge Verzahnung aller beteiligten Akteure und den Aufbau von organisatorischen und finanziellen Synergien.
- Neben den **Pflichtaufgaben** belasten den städtischen Haushalt auch zusätzliche **freiwillige Aufgaben**, die durch den Stadtrat ins Leben gerufenen wurden. Wir stehen für eine kontinuierliche **Aufgabenkritik** und die fortlaufende **Evaluierung von Aufgaben, die nicht im pflichtigen Bereich liegen**. Der Abbau von Rücklagen und Liquidität ist zu verhindern.

1.4 Versorgungssichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung und Abfallwirtschaft

Wir brauchen eine lückenlose **Energieversorgung, die für alle bezahlbar und verfügbar ist**. Wir unterstützen daher ausdrücklich Energiekonzepte, die in diesem Sinne nachhaltig sind, u.a. die Umstellung auf erneuerbare Energien, lokale Lösungen wie Quartierskonzepte und gezielte Beratung für die Nutzer aller möglichen Arten von Energiequellen. Es gibt nicht eine einzige ideale Energieversorgung, sondern optimierte Lösungen vor Ort. Grundvoraussetzung ist die zügige Erarbeitung einer **kommunalen Wärmeplanung**.

Wir folgen dem Leitsatz „Fördern, ohne zu überfordern“. Ideologische Ansätze lehnen wir ebenso ab wie eine unreflektierte Einengung auf einige wenige Energieformen. Die CDU Jena steht für pragmatische Lösungen, dazu zählen insbesondere:

- Der **Anschluss Jenas an das nationale Wasserstoffnetz**. Ziel ist es, ab 2030 den ersten Kunden Wasserstoff zur Verfügung zu stellen.
- Die **Fernwärmeversorgung** wird bis 2040 schrittweise von Erdgas auf einen erneuerbaren Energiemix umgestellt und streckenweise erweitert. Wo Fernwärme nicht zur Verfügung stehen kann oder ein Umbau für Einzelne keinen Sinn macht, unterstützen wir Quartierslösungen mit Nahwärmenetzen.
- Das **Erdgasnetz bleibt erhalten**, da Erdgas noch lange Zeit ein Energieträger bleiben wird. In diese Infrastruktur sind erhebliche Investitionen getätigt worden. Die Netze bilden eine unverzichtbare Basis für die zukünftige Nutzung beim Transport regenerativer Gase (z.B. Biogas, Wasserstoff), insbesondere im Hinblick auf industrielle Bedarfe und Nahwärmenetze.
- Am Jägerberg kann ein **Solarpark** errichtet werden, um einen günstigen Regionalstromtarif für Bürger und Unternehmen anbieten zu können.
- Wir wollen eine **eigene Energieerzeugung auf regenerativer Basis** (Biogas, Holzhackschnitzel, Landschaftspflegematerial etc.) und Photovoltaik-Projekte im Umland und durch Aufdach-Anlagen, etwa auf Schuldächern oder der Stadionüberdachung.
- Ein regionaler Stromtarif soll diese Wertschöpfung in der Region halten.
- Wir werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte für innovative Energietechnologien unterstützen und Pilotprojekte zur Überprüfung ihrer Praxistauglichkeit fördern.
- Wir wollen eine Energieberatung für Unternehmen bei der Wirtschaftsförderung etablieren.
- Wir fördern den nachhaltigen **Ausbau der Kreislaufwirtschaft** in Jena, insbesondere den Ausbau der Aktivitäten zur Wiederverwertung, ebenso den Ausbau innovativer Wertstoffhöfe.

2. CDU Jena: Für ein Miteinander und generationenübergreifende Fürsorge.

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und das wichtigste soziale Netz. Für die CDU als Familienpartei zeichnet sich gute Kommunalpolitik dadurch aus, dass sie sich an den Bedürfnissen von Familien ausrichtet und alle Generationen einbezieht.

2.1 Jena als soziale Stadt

Die Mitwirkung bei der Gestaltung eines guten Miteinanders aller Generationen bleibt Grundlage unserer politischen Arbeit. Dies kann nur gelingen, wenn wir alle mit unserer Lebens- und Berufserfahrung daran mitarbeiten. Orientiert am **Subsidiaritätsprinzip** unterstützen wir alle Bereiche und Maßnahmen, die der Fürsorge dienen.

- Wir setzen uns dafür ein, dass sich **Familien Wohneigentum** schaffen können. Dazu eignen sich zum Beispiel die Instrumente der Konzeptvergabe und des Familienbonus.
- **Wohnraum muss vorhanden und bezahlbar sein** – in allen Phasen des Lebens, für alle Lebensmodelle (Familien, Singles, Senioren, Studenten) und für alle Einkommensklassen. Miete muss für Familien und Mittelschicht bezahlbar sein, daher stützen wir den Auftrag an die kommunalen Wohnungsunternehmen zur Daseinsvorsorge.
- Die **Nahversorgung** muss in allen Stadtteilen und ländlichen Ortsteilen gesichert und gut erreichbar sein.
- Wir möchten, dass die **Jenaer Tafel** unter sicheren Rahmenbedingungen arbeiten kann.
- Die CDU Jena begleitet die **Hospizarbeit** positiv und unterstützt sie.
- Die **Bürgerstiftung** soll als Mittler zwischen Hilfebedürftigen und Ehrenamtlichen starker Partner bleiben.
- **Kinder, Jugendliche und Auszubildende** sollen an den Bildungs- und Freizeitangeboten mit öffentlichen Verkehrsmitteln teilnehmen können, ohne auf elterliche Fahrdienste angewiesen zu sein. Dazu sind die zukünftigen Regelungen des Deutschlandtickets abzuwarten und ggf. durch städtische Maßnahmen zu ergänzen.

(derzeit: 49 € Ticket x 12 = 588 €, Jenaer Reduzierung auf 34 € x 12 = 408 € jährlich. Ziel sollte sein: max. 1 € pro Tag = 365 € pro Jahr. Mehrkindfamilien wäre ab dem dritten Kind ein Abschlag zu gewähren.)

Wir setzen uns dafür ein, dass **ältere Menschen** in einer freien, solidarischen und toleranten Gesellschaft ihre Belange vertreten sehen und aktiv am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen können. „Mit Erfahrung Zukunft gestalten“, das ist der Anspruch, mit dem sich auch Ältere in der CDU an den politischen Entscheidungen beteiligen.

- Senioren mit Lebenserfahrung, Kompetenz, Tatkraft und Dialogbereitschaft sollen als Aktive an der politischen Willensbildung teilhaben können. Altersdiskriminierung darf es nicht geben.
- Das **Seniorenbüro** soll seine Aufgabe als Beratungsstelle für Prävention und für die Begleitung in schwierigen Lebenslagen erfüllen können.
- Maßnahmen, die zum **Erhalt der Selbständigkeit und Mobilität älterer Menschen** dienen, werden wir fördern. Dazu gehören wohnungsnah Einkaufsmöglichkeiten und der Zugang zu Dienstleistungen von Sparkassen, Banken, Post und Behörden.
- Zur gesundheitlichen Versorgung gehören neben der ambulanten und stationären Behandlung auch Prävention und Rehabilitation. So weit wie möglich will die CDU hier Unterstützung leisten.
- Gemäß Behindertengleichstellungsgesetz soll bei kommunalen Wohnungsbaumaßnahmen mindestens ein Drittel der Objekte barrierefrei errichtet werden. Auch die **Barrierefreiheit** von Zugängen zu öffentlichen Einrichtungen muss weiter ausgebaut werden.

2.2 Jena als humane und für alle lebenswerte Stadt

Wir stehen zu der Pflicht, uns um hilfsbedürftige Menschen angemessen zu kümmern, sie bei ihrer Integration in unsere Gesellschaft zu unterstützen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ein zunehmendes Problem ist die Vereinsamung von Menschen, insbesondere im Alter. Die CDU Jena setzt sich für eine ganzheitliche Herangehensweise zur Linderung der Vereinsamung ein.

- Wir unterstützen daher die **Einrichtung von generationenübergreifenden Gemeinschaftszentren** und fördern diesbezügliche Interessensgruppen oder Vereine.
- Wir setzen uns für die **Schulung älterer Menschen in Bezug auf die Nutzung von sozialen Medien und Videokommunikation** ein. Senioren können von Online-Kursen und virtuellen Veranstaltungen profitieren, um ihre geistigen Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. Die Jenaer Seniorenunion wird in Verbindung mit der Jenaer Volkshochschule entsprechende Angebote entwickeln.

Für **Flüchtlinge** gelten die Prinzipien Humanität und Ordnung. Wir wollen mit ihnen gemeinsam einen eigenverantwortlichen Platz in unserer Gesellschaft aufbauen, was die Akzeptanz des bei uns gelebten Wertekanon voraussetzt.

- Asylverfahren müssen innerhalb von maximal 6 Monaten entschieden werden.
- Wir machen uns stark für die **Funktionsfähigkeit der Ausländerbehörde, der Rechts- und Ordnungsbehörde**. Wir setzen uns dafür ein, Geflüchtete möglichst schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie unabhängig von Transferleistungen zu machen.
- Auch wenn die Kapazitäten auf dem Wohnungsmarkt aufgrund des geringen Leerstandes begrenzt sind, setzen wir uns für eine menschenwürdige Unterbringung ein. Eine erneute Nutzung von Turnhallen als Flüchtlingsunterkunft lehnen wir aber ab. Anzustreben ist die **Nutzung von leerstehenden Landesimmobilien**.
- Wir werden die geplante Einführung von **Sachleistungen statt Bargeld** für Asylbewerber weiter voranbringen, wodurch Bürokratie abgebaut wird und die Gefahr einer Zweckentfremdung von Bargeld verringert werden kann.
- Der **Spracherwerb** wird von uns als verbindlich angesehen. Lernfortschritt und Integration sollen Hand in Hand gehen. Wir setzen uns daher für eine Sprachförderung schon im Kindergarten ein, damit alle Kinder bei der Einschulung ausreichend der deutschen Sprache mächtig sind.
- Bei Fehlverhalten von Menschen, denen wir Schutz, Zuflucht und ein menschenwürdiges Auskommen gewähren, muss eine **konsequente strafrechtliche Verfolgung** möglich sein. Auch eine Abschiebung von Straftätern darf kein moralisches Tabu sein, sondern ist vielmehr im Sinne einer stabilen Gesellschaft ein Gebot, dem wir Rechnung tragen werden.

2.3 Jena als Stadt mit viel ehrenamtlichem Engagement in Vereinen, Initiativen und Kirchen

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement prägen in vielerlei Hinsicht das Klima unserer Stadt. Unzählige Mitbürger engagieren sich für die Gesellschaft, sei es im Verein, in Initiativen, im politischen Raum, in der Nachbarschaftshilfe, in der Seniorenarbeit, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Flüchtlingshilfe, bei der Feuerwehr, bei Rettungsdiensten, im kulturellen Bereich, im Sport oder im Ortsteil.

Mit ihrem freiwilligen Dienst tragen sie dazu bei, dass Gemeinschaft entsteht. Die CDU Jena würdigt und unterstützt dieses ehrenamtliche Engagement.

- Würdigung, öffentliche Anerkennung und Unterstützung der **Arbeit der Berggesellschaften, ebenso von Kultur-, Geschichts-, Umwelt-, Sozial- und Heimatvereinen**.
- **Förderung des ehrenamtlichen Engagements** von Vereinen, die sich insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Seniorenarbeit engagieren (Tanz, Sport, Musik).
- Die **Freiwilligen Feuerwehren** spielen eine entscheidende Rolle im kommunalen Brandschutz und bei der Hilfeleistung in Notfällen und sind zudem über ihre Feuerwehrvereine Dreh- und Angelpunkt für das gesamte eigenorganisierte dörfliche Leben. Die CDU Jena unterstützt aktiv das positive Image der Freiwilligen Feuerwehr in der Bevölkerung und setzt sich für die Bereitstellung von ausreichenden finanziellen Mitteln für die Ausrüstung, Schulungen, Fahrzeuge und Infrastruktur ein.
- Wir wollen **zeitlich begrenzte Boni** ausweiten, etwa in Form von Kultur- und Nahverkehrstickets, Stadtkampagnen, Kitazuschuss, Stadtgutschein oder der Erstattung von Vereinsgebühren, um mehr Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen.
- Wir werden die **Arbeit des Tierheimes** nicht nur moralisch, sondern auch finanziell unterstützen. Wir wollen eine tierfreundliche Populationskontrolle (wie z. B. Taubenhäuser, Kastration von Katzen).

Wir setzen uns dafür ein, dass die **Angebote der Kirchen und sozialen Träger**, die dem Zusammenhalt der Gesellschaft und der individuellen Fürsorge dienen, positiv begleitet werden.

3. CDU Jena: Für gute Bedingungen bei Bildung, Ausbildung und Wissenschaft.

Bildung und Ausbildung sind die entscheidenden Faktoren, um das eigene Leben selbstständig gestalten und sich in der Gesellschaft engagieren zu können. Die Stadt Jena ist gefordert, gute Rahmenbedingungen für lebenslanges Lernen vorzuhalten. Auch wenn die **Jenaer Bildungslandschaft** aus Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Ausbildungsstätten, Kammern, der Volkshochschule und anderen ergänzenden Bildungsrichtungen sowohl qualitativ als auch quantitativ ein hohes Niveau aufweist, darf sich die Stadt auf dieser Bilanz nicht ausruhen. Schwankende Bevölkerungszahlen, Personalmangel, Digitalisierung, Zuwanderung und notwendige Erhaltungsmaßnahmen fordern die Stadt Jena ständig aufs Neue heraus. Mit genügender Personalstärke im Stadtrat wird die CDU-Fraktion für die Umsetzung nachfolgender Forderungen Sorge tragen.

3.1 Gute Kindertagesbetreuung

- Wir folgen dem Prinzip: Hohe Qualität steht über der Kostenfreiheit für alle. Eine gute personelle Ausstattung ist Voraussetzung für den **Erhalt bzw. die Optimierung der qualitativen Arbeit** in Kindertageseinrichtungen. Die CDU Jena priorisiert daher die Gewinnung ausreichenden qualifizierten Personals gegenüber der Gewährung eines weiteren (dann dritten) beitragsfreien Jahres.
- Bedingt durch Demographie und Einwohnerentwicklung entsteht vorübergehend ein Überhang an Kinderbetreuungsplätzen. Die Jenaer CDU sieht die Überkapazität als Chance, den **Personalschlüssel zu verbessern**. Wir wollen ausreichend räumliche Kapazitäten sichern, um auf schwankende Kinderzahlen flexibel reagieren zu können. Schließungen werden wir nur akzeptieren, wenn sie unabwendbar sind. Kinder sind unsere Zukunft und diese Investition wert.
- In allen Kindereinrichtungen soll die frühkindliche Sprachentwicklung gefördert werden. Die CDU Jena ist damit auf einer Linie mit der Landespartei, die solide **Kenntnisse in der deutschen Sprache** als Zugangsvoraussetzung für den Schuleintritt erkannt hat. Nur so kann erfolgreiches Lernen vom ersten Schultag an gelingen.
- Kindertagesstätten mit mehrsprachlichen Ansätzen unterstützen die internationale Ausrichtung der Stadt Jena.

3.2 Erhalt und Ausbau der Jenaer Bildungslandschaft

- Das **Wahlrecht der Eltern** für den Bildungsweg ihrer Kinder ist für die CDU Jena maßgebendes Kriterium.
- Dazu gehört auch, dass Eltern zwischen einer inklusiven Beschulung im gemeinsamen Unterricht oder einer Beschulung im Förderzentrum wählen können. Die Schaffung guter Rahmenbedingungen am **Förderzentrum in der Rudolf-Breitscheid-Straße** unterstützen wir daher ausdrücklich.
- Die Ausstattung unserer Schulen mit digitalen Medien muss flächendeckend gesichert werden. Zur Entlastung der Pädagogen müssen Betrieb und Wartung der IT-Infrastruktur durch Fachleute abgesichert sein. Dazu sind die Mittel des Digitalpaktes optimal zu nutzen und durch städtische Mittel zu ergänzen.
- Die **Schulnetzplanung** muss die schwankenden Bevölkerungszahlen berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für den zu erwartenden Anstieg der Schülerzahlen in Neulobeda sowie im Norden und Osten der Stadt.
- Der **Schulneubau in der Erlanger Allee** muss nach seiner Fertigstellung gut ausgelastet werden. Neben der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Kulturforum“ soll auch die Medizinische Fachschule im neuen Gebäude ihren Bedarf an weiterer Raumkapazität decken können.
- Ausbildung ist eine langfristige Investition in die Zukunft des deutschen Handwerks. In Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer soll die **Wertigkeit von Handwerksberufen** angehoben werden. Dies gilt für alle weiterführenden Schulen, insbesondere für die Werkstattsschule, wo in der Karl-Marx-Allee 7 nach Auszug der „Kulturforum“ die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen und im Wirtschaftsplan von KIJ einzuplanen sind.

- Die CDU Jena hält an ihrer wiederholt formulierten Forderung nach einem **Wohnheim für Auszubildende** fest und wird in der kommenden Legislaturperiode mit ganzer Kraft auf die Umsetzung des Projektes hinarbeiten.

3.3 Kooperation von Schule, außerschulischen Lernorten und Jugendhilfe

- Außerschulische Lernorte wie die IMAGINATA, Witelo und das Schülerforschungszentrum wollen wir als Bildungsorte zur Unterstützung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) erhalten und stärken.
- Alle talentorientierten Einrichtungen wie die Musik- und Kunstschule, Sportschule, sowie Sportvereine wollen wir weiterhin fördern.
- Die stadtteilorientierte Jugendarbeit soll ausgebaut werden, gerade auch im Zusammenwirken mit generationenübergreifender Arbeit. Dazu bietet sich die Entwicklung eines **Bildungscampus am Jenzigweg** unter Einbezug des ehemaligen POM-Geländes ebenso an, wie die Entwicklung eines **Bildungscampus in Lobeda West** unter Einbezug der alten Schwimmhalle.
- Die **Jugendberufsagentur**, welche die erste Anlaufstelle für Jugendliche zur Hilfe beim Arbeitsmarkteintritt ist, soll weiter gestärkt werden.

3.4 Jena als internationale und technologieoffene Stadt

Jena ist eine dynamische, innovative, junge und lebendige Stadt, ebenso ein internationaler Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort, der Fachkräfte, Wissenschaftler und junge Menschen aus aller Welt anzieht.

- Die CDU Jena setzt sich dafür ein, dass Studenten und Wissenschaftler einladende und zukunftsfähige Rahmenbedingungen vorfinden. Von besonderer Bedeutung ist für uns der Bereich Technologie- und Forschungstransfer. Es muss Aufgabe der Stadt sein, beim „**Netzwerken**“ zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen, den Unternehmen und der Verwaltung zu helfen, um die Entwicklung marktreifer Forschungsergebnisse und neuer Technologien voranzutreiben.
- Insbesondere setzen wir uns für ein weiteres **Gründerzentrum** ein, das die Möglichkeit bieten soll, auf vorhandene Expertise zurückzugreifen. Des Weiteren setzen wir uns dafür ein, dass Gründer nach erfolgreichem Start in Jena auch in der Region bleiben und nicht aus rein logistischen Ursachen abwandern müssen.
- Die CDU Jena fördert eine **offene und tolerante Kulturlandschaft**, die sich in Veranstaltungen, internationalen Festivals und einem breiten Angebot an Freizeitmöglichkeiten widerspiegelt.
- Wir wollen die **Internationalität** der Stadt im öffentlichen Raum besser sichtbar machen und fördern, u.a. durch mehrsprachige Wegweiser, durch mehrsprachige und barrierearme digitale Informationsangebote sowie durch ein internationales Stadtmarketing.
- Die CDU Jena treibt die **Digitalisierung in allen Bereichen der Gesellschaft** voran. Hierzu gehören Themen wie Breitbandausbau, Förderung von Start-ups, Digitalisierung in der Bildung und die Schaffung eines förderlichen Rahmens für neue Technologien.
- Die CDU Jena unterstützt Start-ups durch die Förderung von innovativen Coworking-Spaces als Treffpunkt für junge Unternehmen und potenzielle Investoren.
- Die Stadt Jena übt als führende „**Smart City Jena**“ eine Vorreiterrolle in Deutschland aus. Die CDU Jena sieht in der Unterstützung der „Smart City“-Projekte in allen fünf Handlungsfeldern und in der „5G-Verkehrsvernetzung“ einen sinnvollen Ansatz. Politische Entscheidungen sollen mit den spezifischen Anforderungen beider Projekte abgeglichen werden.
- Voraussetzung ist die **Beschleunigung des Datennetzausbaus**. Bei allen Bauprojekten muss der Ausbau der Glasfasernetze parallel erfolgen, auch um öffentliches WLAN an Haltestellen, Plätzen und kommunalen Einrichtungen zu verbessern. Wir wollen städtische Sehenswürdigkeiten, Museen, Archivbestände und stadtrelevante Sammlungen der Universität digital erlebbar machen.

4. CDU Jena: Für eine funktionierende, sichere und bürgernahe Stadt.

Die Grundlage für unseren attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandort ist eine funktionierende, sichere und bürgernahe Infrastruktur. Dazu gehören Einrichtungen, Dienstleistungen und Technologien, die darauf ausgerichtet sind, die Lebensqualität der Bürger zu verbessern, die Stadt nachhaltig zu gestalten und den Herausforderungen der städtischen Entwicklung gerecht zu werden. Neben den bereits definierten Anforderungen an Bauen, Energieversorgung, Bildung, Gesundheitswesen und Verwaltung setzt sich die CDU Jena insbesondere für moderne Mobilitätssysteme, Sicherheit und Notfallmanagement sowie umfassende Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung ein.

4.1 Optimierter Verkehrsfluss für alle

Mobilität ist für alle Verkehrsteilnehmer von größter Bedeutung. Die Lebensumstände des Einzelnen, die Anforderungen des Handels und die Ansprüche der Wirtschaft sind sehr verschieden. Wir brauchen daher ein ausbalanciertes **Verkehrskonzept für alle Mobilitätsarten ohne ideologische Schranken**.

Straßenverkehrsnetz und ÖPNV

- Der Verkehr in Jena vollzieht sich zum größten Teil auf Straßen und Straßenbahnschienen als Bestandteil der technischen Infrastruktur. Das **Straßenverkehrsnetz** muss erhalten, optimiert und ausgebaut werden. Dies erfordert u.a. **den zügigen Ausbau der Osttangente, den Ausbau des Knotens Brückenstraße, die Verlängerung der Wiesenstraße und die Ortsumgehung Isserstedt**. Zu prüfen ist, ob eine Straßenführung durch das Zeiss-Gelände zu einer sinnvollen Entlastung am Magdelstieg führen könnte.
- Wir werden uns – da, wo nötig – für Investitionen in die nachhaltige Sanierung von Straßenbelägen einsetzen, insbesondere auf Hauptverkehrsadern.
- Wir setzen uns dafür ein, das **ÖPNV-Netz** zu erhalten und angemessen auszubauen, sowie die Anbindung der ländlichen Ortsteile an den Nahverkehr zu verbessern. Dazu gehört die Verlängerung der Straßenbahn Richtung Jena-Nord/ Himmelreich und intelligente Lösungen für die Anbindung der dörflichen Ortsteile und einiger Hanglagen. Bei Neu- und Umbau des Streckennetzes soll die Einrichtung von Rasengleisen geprüft werden.
- Angesichts des Zeiss-Neubaus in der Otto-Schott-Straße und der wissenschaftlichen Einrichtungen und Betriebe im Süden der Stadt werden wir uns für eine Machbarkeitsuntersuchung einsetzen, die eine **Straßenbahn-Neubautrasse über den Beutenberg** prüfen soll.
- Die Verkehrssituation, insbesondere zu Stoßzeiten, ist nicht zufriedenstellend. Unsere Lösungsvorschläge sind unter anderem:
 - Verbesserungen bei der intelligenten Steuerung der Verkehrsströme und Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger.
 - „Schlaue Ampeln“ für Grüne Wellen und endlich das Abschalten von Ampeln an wenig frequentierten Straßen in der Nacht und am Wochenende.
 - Optimierung des Haltestellenmanagements und der Umsteigemöglichkeiten.
 - Verbesserung der Bedingungen für den notwendigen Liefer- und Wirtschaftsverkehr.

Regional- und Fernverkehr

- Jenas Anbindung an den **Regional- und Fernverkehr** hat sich in den vergangenen Jahren stark verschlechtert. Die Bahn muss sowohl als städtisches und regionales Verkehrsmittel (30-Minuten-Takt im Nahverkehr) als auch überregional (2-Stunden-Takt) wieder gestärkt werden. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Elektrifizierung der Mitte-Deutschland-Verbindung bis 2028/2030 und die Modernisierung der Bahnhöfe.
- Die CDU Jena setzt sich für den **Ausbau des Bahnhofes Jena-West** als Mobilitätsknoten und Tor zur Stadt ebenso ein wie für ein **Entwicklungskonzept für einen IC-Verknüpfungsbahnhof Jena-Süd** (als Ausbau des Bahnhofes in Göschwitz oder als Neubau in Burgau).

Rad- und Fußverkehr

- Fahrräder sind in Jena ein zentrales Verkehrs- und Transportmittel. Das **Radverkehrsnetz** soll schrittweise erweitert werden. Hierbei sollen besonders frequentierte Strecken im Vordergrund stehen, z. B. zum Uniklinikum, dem größten Arbeitgeber der Stadt, etwa durch den Ausbau des Goldbergtunnels als Fahrradunnel, den Bau einer Verbindung vom Westbahnhof Richtung Jena-Süd und die Anbindung des Saaleradweges an den Radweg am Gembdenbach als Spange Richtung Wogau.
- Die Ortsteile der Saaleplatte sollen durch **kombinierte Rad- und Wanderwege** besser miteinander verbunden werden.
- Ein ausgewogenes Mobilitätskonzept muss auch die Bedürfnisse der Fußgänger gleichberechtigt enthalten. Dazu zählen **sichere und gut beleuchtete Gehwege sowie sichere Überquerungshilfen**. Bei der Beleuchtung geht für uns die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer allen anderen Zielen vor. Wir werden uns für eine entsprechend umfangreiche intelligente Beleuchtung stark machen.

Zusammenspiel von fließendem und ruhendem Verkehr

- Für uns steht fest, dass auch in Zukunft der **Individual- und Geschäftsverkehr** nicht wesentlich abnehmen wird. Auch langfristig werden dabei Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor die mit Abstand größte Rolle spielen. Gleichwohl wird die Nutzung elektrisch betriebener Fahrzeuge zunehmen. Dem ist mit einer geeigneten, auf den zukünftigen Bedarf angepassten Ladeinfrastruktur zu begegnen. Daher setzen wir uns für den Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität, für die dazugehörige Netzertüchtigung und für den Bau besserer und sichererer Radabstellanlagen (auch in Parkhäusern) ein.
- Durch ein **gesamtstädtisches Parkraumkonzept** stehen wir als CDU Jena für angemessene, erreichbare und intelligent bewirtschaftete Parkflächen in der Innenstadt und in den Stadtteilen. Eine künstliche Verknappung, die Park-Such-Verkehr auslöst, lehnen wir ab. Parkplätze für Carsharing-Angebote müssen der Nachfrage entsprechen, deren weiterer Ausbau darf nur unter Schaffung von Ersatzflächen für Anwohner und Besucher erfolgen. Die CDU spricht sich für ein **Parkhaus am Inselplatz** aus.
- Garagenanlagen sind nicht nur Unterstellmöglichkeit für Fahrzeuge, sondern auch Orte mit sozialer Funktion. Ihr Rückbau muss mit Bedacht geschehen und nur bei zwingender Notwendigkeit erfolgen. Die **Garagenanlage am Wehrigt** soll erhalten bleiben.
- Die mangelnde **Verfügbarkeit von Taxen** in den Abend- und vor allem Nachtstunden ist für die betroffenen Bürger und Gäste Jenas inakzeptabel und für unsere aktive und mobile Stadt geradezu peinlich. Einige zugelassene Taxibetriebe weichen auf lukrative Kranken- und Labortransporte aus und reduzieren damit das nötige Angebot für andere Kunden. Jena muss sich - wie bereits andere moderne deutsche Großstädte auch - für alternative Anbieter öffnen.
- Die Zulassung von E-Scootern in Jena begrüßen wir als umweltfreundlichen Mobilitätsgewinn.

4.2 Polizei und Sicherheitsbehörden unterstützen

Jena ist eine sichere Stadt – das soll sie auch bleiben. Wir setzen uns als CDU dafür ein, dass alle relevanten Akteure daran arbeiten, das Sicherheitsgefühl aller Bürger unserer Stadt zu stärken, unbehagliche Orte aufzuwerten und Angsträume gar nicht erst entstehen zu lassen. Kriminalitätspotenziale wollen wir auf ein Minimum reduzieren und die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Stadt gestärkt sehen. Ziel ist, dass Menschen sich auch nachts sicher in der Stadt bewegen und Eltern ihre Kinder angstfrei ihrer Wege gehen lassen können. Die CDU Jena steht für:

- Gezielte **Präventionsmaßnahmen zur Vorbeugung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten** im gesamten Stadtgebiet durch:
 - Präsenz durch gemeinsame Streifengänge von Polizei und Ordnungskräften im Paradies und an anderen zeitweilig unbehaglichen Orten, die zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls und zur Prävention von Straftaten beitragen, insbesondere auch zur Bekämpfung des Betäubungsmittelhandels und -konsums.
 - Rauch- und Alkoholverbote an Spielplätzen und im Umkreis von Schulen.

- Kameraüberwachung an ausgewählten Konfliktpunkten mit nachweisbar erhöhtem Straftataufkommen sowie die Beleuchtung von unsicheren Orten.
 - Konsequentes Vorgehen gegen Vandalismus und Schmierereien durch die Polizei und zügiges Entfernen von politisch motivierten Graffiti. Zudem müssen sich Gebäudeeigentümer in Jena ausreichend über den Schutz vor Graffiti-Schmierereien an ihren Fassaden informieren können. Daneben fordern wir aber auch, im öffentlichen Raum Möglichkeiten zu schaffen, an denen sich insbesondere die jüngeren Graffiti-Künstler ausprobieren können. Hier braucht es unkonventionelle Lösungen.
 - Regelmäßige Gefährderansprachen durch Polizei und Ordnungsbehörde für straffällige Jugendliche und präventives Agieren gegen Jugenddelinquenz.
 - Ressourcen für die Jugendstation, die Straßensozialarbeit und eine stete Vernetzung aller Akteure im Bereich der BOS (Behörden mit Sicherheitsaufgaben).
 - Förderung und Ausbau des Systems der Kontaktbereichsbeamten.
 - Bessere Ausleuchtung wenig beleuchteter Straßen, auch durch den Einsatz von Bewegungsmeldern oder leuchtungsloser solarbetriebener Laternen.
 - Konsequente Ahndung von Straftaten durch die Jenaer Polizei und eine vernetzte und zügige Aufklärungsarbeit. Politisch motivierte Straftaten beider Extreme müssen dabei prioritär bearbeitet werden.
- Wir wollen ausreichend Haushaltsmittel für die bedarfsgerechte personelle und sachliche **Ausstattung des Ordnungsamtes** erwirken. Hierzu sollte der Außendienst des Fachbereichs Kommunale Ordnung deutlich gestärkt werden. Auch eine Imagekampagne für unsere Ordnungskräfte wollen wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung anregen.
 - **Etablierung eines kriminalpräventiven Rates**, um Sicherheitsfragen für Jena zu diskutieren und präventiv zu arbeiten, aber auch um Straftaten und Delikte gemeinsam aufzuarbeiten.

4.3 Bürgernahe Verwaltung und Bürokratieabbau

Die öffentliche Verwaltung ist aus unserer Sicht sachkundiger, lösungsorientierter und verlässlicher Dienstleister für die Bürger. Dieses Selbstverständnis gilt es zu stärken. Wir brauchen beides, die Verwaltung mit ihren Eigenbetrieben als Anlaufstellen mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zugleich einen deutlichen Schub für die Digitalisierung der Verwaltung. Dazu gehören:

- die **Digitalisierung möglichst vieler Verwaltungsprozesse**; Behördengänge und Dienstleistungen sollen ohne lange Wartezeiten und so einfach wie möglich gestaltet sein;
- die Überarbeitung des **Internetauftritts der Stadtverwaltung** und die Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit;
- eine bürgerfreundliche, klare und **verständliche Sprache in Wort und Schrift**;
- transparente Informationen für die Bürger über Vorhaben und über Planungsprozesse in der Stadtverwaltung; stetige Aktualisierung der Vorhabenliste;
- formale **Bürgerbeteiligung** entsprechend der geschaffenen Bürgerbeteiligungssatzung und informelle Bürgerbeteiligung, wo Konflikten vorgebeugt werden kann; Ausbau einer E-Partizipation als niederschwelliges Mittel;
- bessere Werbung für den **Mängelmelder** und dessen strategischer Ausbau als Instrument der Bürgerbeteiligung.

In allen Verwaltungsbereichen gibt es eine Vielzahl verschiedener Konzepte, die im Laufe der Jahre durch den Stadtrat beschlossen wurden. Diese sollten auf den Prüfstand gestellt und in der Anzahl verschlankt werden.

Stadtverwaltung, Eigenbetriebe und städtische Unternehmen leben von ihren Mitarbeitern. Damit die Verwaltung im Interesse und im Dienst der Bürgerinnen und Bürger arbeiten und wirken kann, setzen wir uns dafür ein, dass sie ein attraktiver und moderner Arbeitgeber ist, auch mit dem Fokus auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Mitarbeiterzufriedenheit.

5. CDU Jena: Für Vielfalt durch Kultur und Sport und lebendige Ortsteile.

Kultur und Sport, Initiativen und Vereine sind das Lebenselixier einer Stadt und ihrer Ortsteile und außerdem geeignet, Generationen zu verbinden. Ein reiches kulturelles Angebot, vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Freizeitgestaltung und gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement sind Faktoren guter Lebensqualität.

Wir als CDU Jena wollen erreichen, dass das unentbehrliche Ehrenamt in allen Lebensbereichen wahrgenommen, gewürdigt und gefördert wird.

5.1 Kulturangebote für alle

Kultur spielt eine zentrale Rolle für die Lebensqualität und trägt zur sozialen Integration, Bildung und Freizeitgestaltung bei. Sie wirkt identitätsstiftend für ihre Einwohner und vermittelt attraktive Wirkung nach außen. Das gilt sowohl für das Angebot vielfältiger kultureller Erlebnisse als auch für die Entfaltung eigener kreativer Möglichkeiten. Die Schaffung von Kulturangeboten für alle erfordert eine umfassende und inklusive Herangehensweise. Wir setzen daher auf die gezielte Unterstützung und Zusammenarbeit aller kulturellen Akteure in Jena.

- Die **Jenaer Kulturförderung** soll durch eine Zuschussvereinbarung 2025-2029, die sich am Gesamtvolumen der städtischen Finanzen orientieren muss, weitergeführt werden.
- Die **Musik- und Kunstschule** sowie die **Volkshochschule** sollen in ihrem kulturellen Bildungsauftrag gestärkt und nach Möglichkeit gefördert werden.
- Die CDU Jena bekennt sich zum Erhalt der **Jenaer Philharmonie**. Wir unterstützen den Bau eines Probenzentrums in der Nähe des Volkshauses. Die CDU macht sich stark für eine Lösung, die Raumangebot und Kostenrahmen gleichermaßen berücksichtigt und dabei dennoch die Belange der Künstler in den Mittelpunkt stellt.
- Das **Deutsche Optische Museum (D.O.M.)** wird in seiner Eigenschaft als technisches, wissenschaftliches, kulturelles und touristisches Projekt mit überregionaler Strahlkraft angemessen gefördert.
- Wir unterstützen die **KUNSTHAUS-Initiative** und deren Aktivitäten, damit den Jenaer Kunstschätzen langfristig eine gute Heimat gegeben werden kann.
- **Museen und Gedenkstätten** sollen gefördert und auch andere Formen der Erinnerungskultur gestärkt werden. Dazu gehört auch die dauerhafte Sicherung eines öffentlichen Standplatzes für das **Burschenschaftsdenkmal**.
- Die kulturelle Bildungsarbeit des Kompetenzzentrums Brass Band wird unterstützt.
- **Nichtprofessionelle Kulturschaffende** wie Chöre oder andere Kulturvereine sollen in ihrer Arbeit beispielsweise bei der Suche nach Räumen unterstützt werden. Hierfür soll die Arbeit der Zwischennutzungsagentur und der Kulturberatung fortgeführt werden.
- Die CDU Jena würdigt das Engagement für **soziokulturelle Angebote** und Freiflächenprojekte. Gemeinsam mit jungen Menschen sollen zeitweilig nutzbare subkulturelle Räume erschlossen werden.
- Flächen und Räumlichkeiten, auch in Begegnungszentren, werden nach Möglichkeiten zur kulturellen Nutzung zur Verfügung gestellt. Bei der Nutzung öffentlicher Räume ist der bürokratische Aufwand zu mindern.
- Wir setzen uns dafür ein, dass auch Auszubildende ähnlich dem Semesterticket ein **Kulturticket** der Stadt Jena erhalten können.

5.2 Sportangebote für alle, vielseitig und generationenverbindend

Jena hat einen der Spitzenwerte in Thüringen beim Anteil von Bürgerinnen und Bürgern, die in Vereinen Sport treiben. Daraus folgt ein Bedarf an Sportanlagen und -räumen, der weit über dem Thüringer Durchschnitt liegt, um diesen hohen Bedarf decken und weiteres Wachstumspotenzial für unsere Sportvereine bieten zu können. Wir als CDU Jena wollen gemeinsam mit allen Beteiligten erreichen, dass die vorhandenen und noch zu sanierenden Anlagen optimal genutzt werden. Dazu gehören auch kinderfreundliche Trainingszeiten.

Die Förderung des organisierten Sports wird über eine zu aktualisierende Sportförderrichtlinie modernisiert. Schwerpunkte sollen der **Kinder- und Jugendsport sowie der Seniorensport** sein, wofür angemessene

finanzielle, räumliche und logistische Unterstützung geleistet werden muss. Die finanziellen Mittel der direkten Vereinsförderung sollten auf 5 € pro Mitglied erhöht werden.

Ohne das ehrenamtliche Engagement von Trainern, Vorständen, Helfern, Freunden und Eltern kann das breite Angebot nicht aufrechterhalten werden. Deshalb ist die Schaffung von guten Rahmenbedingungen eine wichtige Voraussetzung:

- Das **Sportangebot und die dazugehörige Infrastruktur** soll sowohl für den Leistungs- als auch für den Breitensport gesichert und ausgebaut werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Anlagen für den Leistungssport (Stadion, Leichtathletikstadion) auch für den Breitensport, den Vereins- und den Individualsport nutzbar sein werden. Der Bestand an Sportanlagen muss erhalten bleiben und, sofern erforderlich, modernisiert werden. Der Sportplatz „Rote Erde“ ist zu ertüchtigen.
- Wir wollen das Angebot an Sportanlagen in den eingemeindeten Ortschaften Jenas stetig weiterentwickeln, der noch bestehende **Sanierungsstau** muss insbesondere im Bereich des Breitensports abgebaut werden.
- Bei der Vergabe von Trainingszeiten und zur **optimalen Nutzung von Sportstätten** müssen digitale Verfahren und ein transparentes Vergabeverfahren etabliert werden; Belegungspläne der Sportstätten sollen online einsehbar sein.
- Wir setzen uns dafür ein, dass nichtüberdachte Sportanlagen auch in Trockenzeiten erhalten bleiben und genutzt werden können.
- Im Umfeld der kommunalen Sportstätten ist eine ausreichende Anzahl an Fahrradstellplätzen sicherzustellen.
- Wir als CDU unterstützen den **Universitätssportverein** (USV Jena) bei seinem Vorhaben, den Gebäudebestand zu modernisieren und heutigen Anforderungen anzupassen.

5.3 Ortsteile und Ortsteilräte stärken

Ortsteile spielen eine wichtige Rolle im Kontext der kommunalen Verwaltung. Die **Ortsteilbürgermeister und die Ortsteilräte** sind die demokratische Vertretung der Ortsteile und ihrer Bürger. Sie repräsentieren die Interessen der Bewohner gegenüber der Stadtverwaltung oder dem Stadtrat und sind Sprachrohr für lokale Anliegen und Bedürfnisse.

Die CDU Jena würdigt und unterstützt dieses ehrenamtliche Engagement. Nachfolgende Ziele sollen die **Wirksamkeit der Ortsteilvertretungen verbessern**:

- Ortsteilräte sollen stets **über lokale Angelegenheiten, Projekte und Entwicklungen informiert** werden. Dies kann durch regelmäßige Treffen der Stadtverwaltung mit den Ortsteilbürgermeistern, Newsletter oder elektronische Kommunikationsmittel erfolgen.
- Um eine aktive Beteiligung der Ortsteilräte an kommunalen Entscheidungsprozessen zu sichern, sollen die Stadtverwaltung und der Stadtrat die Meinungen der Ortsteilräte stets in Betracht ziehen. Dies gilt insbesondere für technische und soziale Infrastrukturmaßnahmen.
- Da, wo noch nicht vorhanden, müssen für Ortsteilräte und Ortsteilbürgermeister angemessene Arbeitsbedingungen geschaffen werden, u.a. ein gut nutzbarer Sitzungsort.
- Den Ortsteilvertretungen sind die **notwendigen technologischen Ressourcen** zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören Websites, E-Mail-Systeme, Videokonferenz-Tools oder andere Softwarelösungen.
- Insbesondere neu gewählte Ortsteilräte und Ortsteilbürgermeister sollen Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten, um ihre Fähigkeiten in Themenbereichen wie kommunale Verwaltung, Recht, Kommunikation und Projektmanagement zu stärken.
- Die Stadtverwaltung und der Stadtrat sollen die Arbeit der **Ortsteilräte wertschätzen**. Dies kann durch öffentliche Anerkennung, Auszeichnungen oder andere Formen der Würdigung erfolgen.